

Bbh 1/2014

3.400 Zeichen

Fortbildungsprojekt

Sprachsensibilisierung in der beruflichen Bildung

Im Februar 2014 startete für 17 Fach- und Sprachlehrkräfte an der Fachschule für Sozialpädagogik Hamburg Altona (FSP 2) ein kooperatives Fortbildungsprojekt zur Sprachförderung im Fachunterricht.

Die Förderung sprachlicher Bildung ist ausschlaggebend für eine bessere Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund im Bildungssystem und für eine gelingende Integration auf dem Arbeitsmarkt. Dies ist eine der zentralen Erkenntnisse der aktuellen bildungspolitischen Diskussion um Migration und Integration. Dabei gilt Sprache in allen Bildungsbereichen als der Schlüssel zum fachlichen Lernen, da fachliche Inhalte immer durch Sprache vermittelt und erworben werden. Damit das Konzept „Sprachförderung im Fachunterricht“ nachhaltig im Klassenzimmer ankommt, ist es erstens notwendig, die Lehrkräfte aller Bildungseinrichtungen für das sprachliche Lernen im Fach zu sensibilisieren. Zweitens müssen ihnen Methoden an die Hand gegeben werden, wie sie einen sprachaufmerksamen Fachunterricht gestalten können.

Langjährige Erfahrungen im Fach- und Sprachunterricht an der Fachschule für Sozialpädagogik 2 in Hamburg Altona zeigen, dass – nicht zuletzt für den Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – großer Handlungsbedarf zur Fortbildung von Lehrkräften für einen sprachsensiblen Fachunterricht besteht. Dies nahm die Leipziger Doktorandin Theresa Birnbaum, die im Fach „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ am Herder-Institut der Universität Leipzig promoviert, zum Anlass, ein Fortbildungs- und Forschungsprojekt zur Sprachsensibilisierung für Lehrkräfte in der beruflichen Bildung zu konzipieren. Für dieses Vorhaben fand sie in der FSP 2 den idealen Partner, da die Fachschule seit vielen Jahren das Konzept des Interkulturellen Lernens praktiziert und Schülerinnen und Schüler aller Herkunft und Erstsprachen fördert. An der FSP2 werden u. a. Sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten sowie Erzieherinnen und Erzieher mit und ohne Migrationshintergrund ausgebildet. Weiterhin bietet die Fachschule eine in Deutschland einzigartige „Erzieherinnenausbildung für Einwanderinnen“ (EfE) an, in der Frauen aus aller Welt gemeinsam den Beruf der Erzieherin erlernen. Als Fortbildner und Koordinator des Projekts agiert Rolf Schmidt, Lehrer für „Sprache und Kommunikation“ an der FSP 2, mit den Schwerpunkten „DaZ“ und „Interkulturalität“.

Das Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von einem Jahr. Es hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Fach- und Sprachlehrenden der FSP 2, Ideen und Konzepte zu entwickeln, wie fachliches und sprachliches Lernen integrativ gestaltet werden können. Die Planung und Konzeption der Fortbildungsreihe gestalten der schulinterne Koordinator und die Doktorandin gemeinsam, wobei sie die Erwartungen, Erfahrungen und die unterrichtlichen Routinen der Lehrkräfte in Form von Hospitationen, Gesprächen und anhand von Unterrichtsmaterialien in die Konzeption einbeziehen. Die Durchführung der Fortbildung erfolgt durch Rolf Schmidt und Theresa Birnbaum, die den Fortbildungsprozess fortlaufend wissenschaftlich begleitet.

Das Fortbildungsprojekt versteht sich als Teil einer Schulentwicklungsarbeit zur Förderung von sprachlicher Bildung in allen Fachbereichen, wobei kollegiale Teamarbeit im Lehrerkollegium als Schlüssel zum Erfolg betrachtet wird. Denn es bedarf nicht nur eines Leitbilds, das Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt anerkennt und fördert, sondern einer konstanten Zusammenarbeit innerhalb des Lehrerkollegiums sowie mit der Schulleitung und externen Akteuren, die dieses Leitbild mit Leben erfüllt.

Rolf Schmidt (FSP 2)

Theresa Birnbaum (Universität Leipzig)

Weitere Infos

Fachschule für Sozialpädagogik (FSP 2): www.fsp2.hamburg.de